

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 235.

Donnerstag den 23. August.

1849.

Göthefeier.

Die Unterzeichneten haben die angenehme Pflicht zu erfüllen, für die Theilnahme und Unterstützung, welche ihr Unternehmen von allen Seiten gefunden hat, ihren aufrichtigen Dank auszusprechen. Auf das Bereitwilligste gefördert, sehen sie sich jetzt im Stande, ihren Mitbürgern über die **Feier zum Andenken an Göthe's hundertjähriges Geburtsfest** das Nähere mitzutheilen.

Am 28. früh wird in allen Schulen ein Actus gehalten.

Die **Kunstsammlungen** werden den Tag über dem Publicum geöffnet sein.

Im Local des **Kunstvereins**, im städtischen Museum, wird eine Ausstellung veranstaltet sein, welche **Büsten und Portraits von Göthe**, seinen Angehörigen und denen, welche ihm hier in Leipzig nahe gestanden haben, ferner **Handzeichnungen, Nachbildungen, Handschriften Göthe's** und merkwürdige **Drucke** seiner Werke umfassen wird.

Um 11 Uhr wird die Feier in der **Aula** beginnen. Der Saal wird durch eine zu diesem Zweck von Hrn. **Anauer** modellirte colossale **Büste Göthe's** und **Transparentbilder Göthescher Gestalten** geschmückt, nach der Composition des Hrn. Prof. **Jäger** von den Mitgliedern der **Kunstakademie** ausgeführt. Die Feier wird aus folgenden Theilen bestehen:

Instrumentalsatz von **J. Nieg.**

Einleitende Worte von Prof. **Chr. S. Weise.**

Chor: „So wirkt mit Macht der edle Mann“ von **J. Nieg.**

Rede von Prof. **Otto Zahn.**

Chor: „Laßt fahren hin das allzu Flüchtige“ von **J. Nieg.**

Die Feier in der **Aula** wird natürlich ganz öffentlich sein; da aber der Raum nur eine bestimmte Anzahl von Zuhörern faßt, wird der Eintritt nur gegen **Karten** erfolgen, welche in der **Buchhändlerbörse** am Montag den 27. August **unentgeltlich** ausgegeben werden.

Abends wird im Theater ein von **Ad. Böttger** gedichteter Prolog und darauf **Edmont** gegeben werden.

Am 29. August Abends wird zur Nachfeier ein **Concert** im Saale des Gewandhauses gegeben werden, in welchem ausschließlich Compositionen **Göthescher Dichtungen** aufgeführt werden. Die bedeutendsten Musikstücke werden die **Walpurgisnacht** von **Mendelssohn** und die letzte Scene des **Faust** von **Rob. Schumann** sein, an sie werden sich weniger umfangliche von **Mozart, Reichardt, Zelter** u. a. anreihen. Das genauere Programm wird später bekannt gemacht werden.

Das Comité für die **Göthefeier.**

Prof. **Drobisch.** Prof. **Erdmann.** Prof. **Fechner.** Dr. **Götschen.** Dr. **S. Härtel.**

Sal. **Sirzel.** Pastor **Howard.** Prof. **Otto Zahn.** Bürgermeister **Koch.** Dr. **Laube.**

Musikdir. **J. Nieg.** Prof. **Weise.** Stadtverordn. = Vorst. **Werner.** **Georg Wigand.**

Die Unterzeichneten richten im Auftrage des Comité für die **Göthefeier** an ihre Mitbürger die freundliche Bitte, was von interessanten Kunstwerken oder Memorabilien jeder Art, welche sich auf **Göthe** und ganz besonders seinen Aufenthalt hier oder sein Verhältniß zu Hiesigen beziehen, in ihrem Besiß sich befindet, ihnen für die am 28. August zu veranstaltende **Ausstellung** baldmöglichst anzuvertrauen. Vereinte Kräfte werden eine Sammlung vom allergrößten Interesse herstellen, welche Leipzig in Wahrheit zur Ehre gereichen wird.

Dr. **S. Härtel.** Sal. **Sirzel.** **Georg Wigand.**

Bekanntmachung.

Da beim Löschen eines ausgebrochenen Schadensfeuers ein glücklicher Erfolg wesentlich davon abhängt, daß die **Feuerlöschsprizen** und **Mannschaften** zweckmäßig angestellt werden, diese Anstellung aber von demjenigen ausgehen muß, dem die **Direction** der **Feuerlösch-Anstalten** übertragen ist, so ist es schlechterdings nothwendig, daß dem mit dieser **Direction** betrauten Beamten unbedingter **Gehorsam** geleistet werde. Wir machen daher nochmals darauf aufmerksam, daß die oberste Leitung der **Löschung** jedes hier entstehenden Schadensfeuers dem **Herrn Feuerlösch-Inspector Gustav Schwabe** von uns übertragen worden ist, und alle bei den **Löschanstalten** so wie sonst bei dem **Feuerdienste** angestellten Personen die darauf bezüglichen **Anordnungen** desselben pünctlich und unweigerlich auszuführen, auch unbedingt zu befolgen haben.

Hiernächst sind aber auch weder bei ausgebrochenen Schadensfeuern noch zu anderer Zeit für **Rechnung** der Stadt an jemanden **Victualien** und **Getränke** zu verabreichen, der nicht eine von uns oder von einem dazu beauftragten Mitgliede unsers Collegiums unterzeichnete **Anweisung** producirt, auf welcher die zu liefernden **Victualien** und **Getränke** bestimmt bezeichnet sind, indem ohne eine dergleichen **Anweisung** aus der **Stadtcasse** irgend eine **Bergütung** nicht geleistet wird.

Leipzig den 17. August 1849.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Koch.

Bekanntmachung, Jagdverpachtung betreffend.

Zur **Bildung** gemeinsamer Jagdbezirke haben sich der unterzeichnete Rath und die übrigen **Besitzer**

- 1) der zwischen den nach **Connewitz** und dem **Thonberg** führenden **Chaussees** gelegenen **Stadtfelder** nebst den zwischen der nach **Connewitz** führenden **Chaussee** und dem die **Bauerwiesen** begränzenden **Damme** befindlichen **Feldstücken** des **Brandvorkerles**, zusammen ungefähr **600 Acker** enthaltend, und
- 2) der in **Peitscher Mark**, mit alleiniger Ausnahme einer an die **Schönfelder Flur** anstoßenden **Parzelle**, gelegenen **Felder**, ungefähr **360 Acker** haltend,

vereinigt und es soll von uns im Einverständnisse mit den beteiligten Grundstücksbesitzern die Jagd auf diesen 2 Bezirken im Wege der Licitation, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten verpachtet werden.

Der Termin hierzu soll künftigen

Dienstag den 28. d. M. früh 10 Uhr

auf hiesigem Rathhause im Conferenzzimmer Nr. 2 stattfinden und es werden Pachtlustige hierzu mit dem Bemerken eingeladen, daß die diesfalligen Bedingungen vom künftigen Sonnabend den 25. d. M. an in der Expedition des hiesigen Marstalls eingesehen werden können. Leipzig den 21. August 1849.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Roch.

Leipzig, 22. August.

Se. Maj. der König und die ihn begleitenden Prinzen sind heute Morgen nach Dresden wieder abgereist, nachdem dieselben noch gestern Abend der Theatervorstellung beigewohnt hatten.

Die hier einquartirten sächsischen Linientruppen sind heute früh in der Richtung nach dem Voigtlande hin abmarschirt. Einzelne Abtheilungen verschiedener Truppengattungen (Reconvalescenten u. s. w.) werden in diesen Tagen, aus Schleswig kommend, durch Leipzig passiren.

Die bevorstehenden Wahlen betreffend.

Je näher die Landtagswahlen rücken und je mehr alte oder neue Parteien in Bezug auf sie hervortritt, desto schärfer ist unser Dafürhalten der Blick des einzelnen Wählers auf das zu richten, was dabei vor Allem Noth thut. Wir meinen, es sei dreierlei, worauf man zu achten, und dreierlei, worauf man nicht zu achten habe. Zu achten hat man auf freisinnige Charakterfestigkeit und geistige Selbstständigkeit (wer offen als Parteigänger, als Schleppträger dieses oder jenes „großen“ oder „edeln“ Staatsmannes bekannt ist, taugt nicht dazu!), auf Rechlichkeit und Besonnenheit (die Waitage waren für die letztere ein Prüfstein!) und auf Bekanntschaft mit den wahren Bedürfnissen der Stadt und des Landes (unser Abgeordneter muß die hiesigen und überhaupt die sächsischen Zustände seit dem März 1848 selbst mit durchlebt haben!) Nicht zu achten braucht man — meinen wir — darauf: ob er für oder gegen den Anschluß an das preuß. Bündniß sei (ehe der Landtag kommt, kann diese Frage ganz anders stehen als jetzt, und mancher tüchtige Mann wird sich scheuen, sein Gewissen durch ein desfalliges Versprechen zu binden!); nicht darauf: ob er schon anderwärts parlamentarisch sich erprobt habe (wir brauchen für Dresden keine Schönredner und noch weniger Doctrinäre, sondern Männer, die Herz und Kopf auf dem rechten Fleck und ihre Zunge in der Gewalt haben); endlich nicht darauf, von wem er vorgeschlagen wird, sondern wie Jeder den Mann selbst kennt!

Ueber

die in der deutschen Nationalversammlung beantragten Abänderungen des Zollvereinstarifs.

Die vormaligen sächsischen Reichstagsabgeordneten Eisenstuck, Rammern und Günther haben im Frankfurter Parlamente Anträge auf Erhöhung des Eingangszolles für die Manufacturwaaren und Herabsetzung des Eingangszolles für Kaffee eingereicht. Diese Anträge gingen aus dem, an sich gewiß alle Beherzigung verdienenden Streben hervor, durch mehr oder minder hohe Eingangszölle (Schutzzölle) auf ausländische Manufacturwaaren zu bewirken, daß im Wege der thunlichstesten Ausschließung aller ausländischen Concurrnz den durch die Zeitumstände arbeitslos gewordenen Händen Beschäftigung zugeführt werde und daß den ärmeren Classen des Volks die unentbehrlichsten Lebensbedürfnisse durch Aufhebung oder Ermäßigung der auf denselben lastenden Abgaben wohlfeiler gemacht werden.

In der angesehensten staatswirthschaftlichen Zeitschrift, die wir in Deutschland haben, dem „Archiv der politischen Oekonomie“ von Rau und Hanssen, sind nun (N. F. Bd. VIII. Heft 3) diese Anträge einer Prüfung: ob und wie weit die gestellten Anträge die Erreichung dieser Zwecke in Aussicht stellen? unterzogen worden. Der Verf. derselben ist, seiner eigenen Versicherung, gleichfalls einem Schutzollsystem zugethan, welches, ohne dem Prohibitivsystem zu verfallen, den Fabrikanten innerhalb des deutschen Zollverbandes nicht nur in den Stand setzt, mit dem Ausländer am inländischen Markte zu concurriren, sondern auch, insofern der durch diesen Schutz gesicherte inländische Absatz die Generalkosten seines Fabrikunternehmens zu decken vermag, ihm die Möglichkeit bietet, den ausländischen Markt mit Vortheil zu besuchen. Gleichwohl weist derselbe aber auf das Evidenteste nach, wie wenig

jene Anträge ihrem Zwecke entsprechen. Da in nicht wenigen Kreisen noch jetzt hierüber mannichfaltig irrige Ansichten im Gange sind, so heben wir einige Abschnitte jenes Aufsatzes hier für das größere Publicum heraus.

Einen Artikel der vorgeschlagenen Zollerhöhung bilden die Leinenwaaren.

Diese sollen statt der bisherigen

4 Thlr. pr. Centner Eingangszoll von roher Leinwand, Zwillich und Drillich,

20 Thlr. pr. Centner Eingangszoll von gebleichter, gefärbter, gedruckter oder in anderer Art zugerichteter Leinwand, und

30 Thlr. pr. Centner Eingangszoll von Bändern, Battist, Borten, Franzen, Gaze, Kammertuch, gewebten Ranten, Schnüren, Strumpfwaa ren,

ohne Ausnahme mit 50 Thlr., dann statt der bisherigen

60 Thlr. pr. Centner Eingangszoll für geklöppelte und genähete Spitzen,

mit 1000 Thlr. pr. Centner belegt werden.

Was im Jahre 1847 an roher und an gebleichter oder gefärbter Leinwand gegen Verzollung in die Zollvereinsstaaten eingeführt worden, beläuft sich nach den amtlichen Angaben auf 2008 Ctnr., nämlich:

1451 Ctnr. rohes ungebleichtes Leinen, Zwillich und Drillich und 557 Ctnr. gebleichtes oder gefärbtes Leinen *),

und beträgt nach Inhalt der statistischen Nachweisung in der Frankfurter Oberpostamtszeitung, welche die gesammte inländische Leinenproduction auf 780,966 Ctnr. angiebt und den Leinenverbrauch innerhalb der gesammten Zollvereinslande zu 736,520 Ctnr. berechnet, nicht mehr als 1¹/₁₀ pCt., sage von 100 Ctnr. Verbrauch nur 1 Ctnr. 10 Pfd.

Es darf wohl nicht erst des Weiteren auseinandergesetzt werden, daß diese 2008 Ctnr. Leinenwaaren, wenn auch der proponirte Verbotszoll diese der vereinsländischen Industrie ganz zuwies, das Schicksal der auf Arbeit harrenden Leineweber zu verbessern nicht im Stande sind, und daß nothwendigerweise andere Wege aufgeschlossen werden müßten, um dieser harrenden Menge Arbeit zu geben.

Daß die heutigen Eingangsabgaben von 4 Thlr. pr. Centner für rohe Leinen und von 20 Thlr. pr. Centner für gebleichte oder gefärbte Leinen schon in mancher Beziehung mehr als Schutz Zoll sind, beweist nicht nur der geringe Antheil, den die ausländische Leinwand-Industrie am vereinsländischen Verbrauche nehmen kann, sondern auch noch der Umstand, daß seit der mit dem Jahre 1847 erfolgten Annahme dieser höheren Sätze die Einfuhr der ersteren sich um nahebei die Hälfte und die Einfuhr der letzteren um circa zwei Drittheile vermindert hat**).

In Betreff der

geklöppelten und genäheten Spitzen, welche, nach dem durch die Antragsteller zu erkennen gegebenen Bedürfnisse von 60 Thlr. Eingangszoll pr. Centner auf 1000 Thlr. pr. Centner gebracht werden müßten, genügt wohl, um das Erfolglose dieses Antrages ins Licht zu stellen, gewiß die Bemerkung, daß im ganzen Verlaufe des Jahres 1846 in die sämmtlichen Staaten des Zollvereins nur 2 Centner, sage zwei Centner solcher Waaren gegen Verzollung eingegangen sind.

Anlangend nun den Artikel

Seidenwaaren,

der statt des bisherigen Eingangszolles von 110 Thlr. auf 500 Thlr. pr. Centner erhöht werden soll, so wird die Nachweisung, daß im Verlaufe des Jahres 1847 im ganzen Zollvereinsgebiete nur

*) Die amtlichen Angaben über im Jahre 1847 zum Eingange verzollte Leinenbänder, Battiste u. s. à 30 Thlr. pr. Centner liegen noch nicht vor. Im Jahre 1846 betrug deren Menge bei 24 Thlr. Eingangszoll pr. Centner nur 118 Ctnr.

***) Im Jahre 1846 wurden bei 2 Thlr. Eingangszoll für rohe Leinen 2399 Centner und bei 11 Thlr. Eingangszoll für gebleichtes oder gefärbtes Leinen 1553 Ctnr. verzollt.

2854 Ctnr. Seidenwaaren verzollt worden sind, dann aber die auf der speciellsten Erfahrung beruhende Versicherung genügen, daß diese Einfuhr fast durchgängig in Artikeln bestanden hat, in welchen eine zollvereinsländische Industrie nicht vorhanden ist. Werden also die Seidenwaaren, welche zur Zeit vom Auslande, hauptsächlich aus Frankreich und der Schweiz, bezogen werden, im Zollvereinsgebiete, wenn wir uns auch darauf beschränken wollen zu sagen: in der Hauptsache, nicht fabricirt, so kann eine Erhöhung des Eingangszolles für dieselben den mit dieser Erhöhung beabsichtigten Zweck auch nicht erreichen lassen.

Wenn im Uebrigen von einem der Antragsteller, zur Motivirung der Nothwendigkeit außerordentlicher Maßregeln zu Gunsten der Arbeitlosen auf das Beispiel Frankreichs hingewiesen worden und bei diesem Anlasse eines Decretes der französischen Regierung vom 15. Juni a. c. Erwähnung geschehen, nach welchem bis Ende gegenwärtigen Jahres Ausfuhrprämien verwilligt werden, welche höher (?) sein, als die Einfuhrzölle im Zollverein, und nach welchen z. B. für 100 Pfd. ausgeführte Seidenwaaren 100 Thlr. aus der Casse des Staats bezahlt würden, so glaubt man hier bezeichnend bemerken zu müssen, daß diese Ausfuhrprämie bei Seidenwaaren auf $4\frac{1}{2}$ pCt. vom Werth festgestellt ist und sich nach angestellten genauen Berechnungen je nach Beschaffenheit und Qualität der Waare zwischen 40—90 Thlr. pr. 100 Pfd. Zollgewicht bewegt*).

Betreffend endlich den Artikel

Halbseidenwaaren,

für welchen statt der bisherigen 55 Thlr. pr. Centner 250 Thlr. vorgeschlagen worden, so weist auch hier die Uebersicht der im Jahre 1847 in sämtlichen Staaten des Zollvereins verzollten Waaren nur einen Eingang von 3681 Ctnr. nach, und doch kommt bei keinem Manufact so viel Verschiedenheit in der Ausführung vor, als bei diesem. Was die Industrie auf dem Gebiete der Mode an baumwollenen und wollenen Stoffen schafft und zur Vollendung des Geschmacks mit Seide verbindet, kommt unter dieser Collectiv-Bezeichnung in Betracht. Insofern die ausländische Industrie die Erfinderin ist, sendet dieselbe ihre Erstlinge auch auf die Märkte des heutigen deutschen Zollvereins, immer aber sahen wir, wenn die Artikel sich Gunst erwarben, die vereinsländische Industrie sich derselben mit Erfolg bemächtigen. Beweis dafür also, daß es oftmals weniger eines Schutzzolles, sondern mehr einer Anregung von Außen bedurfte, um manche Fabriken in Thätigkeit zu erhalten. Aber eben so, wie die Manufactur-Industrie auf dem Gebiete baumwollener, leinener, seidener und wollener Erzeugnisse aller Arten ihre Eigenthümlichkeiten hat, die sich nicht nach Willkür von Land zu Land verpflanzen lassen, so hat sie dieselben auch auf dem Gebiete der Halbseidenwaaren. Frankreich, England und Oesterreich bewahren hierin eben so gut wie das heutige zollvereinte Deutschland Eigenthümlichkeiten, die weder Schutz- noch Prohibitivzölle auf des letzteren Boden zwingen werden. Daß aber bei solcher Vielseitigkeit eine größere Menge Halbseidenwaaren in die Staaten des Zollvereins vom Auslande nicht eingeführt worden, ungeachtet für die aus Frankreich kommenden Halbseidenwaaren, welche eine Mischung von Seide und Wolle enthalten, eine Ausfuhrprämie von 51 Frcs. bis 264 Frcs. pr. 100 Kilogr. gewährt wurde, darinnen dürfte ein evidenten Beweis liegen, daß es für die zollvereinsländische Industrie der beantragten, beinahe vierfach höheren Besteuerung des ausländischen Fabrikates wohl nicht bedarf.

Gehen wir nunmehr zum zweiten Theile unserer Bedenken, nämlich zu dem Vorschlage über:

den Eingangszoll vom rohen Kaffee von 6 Thlr. 15 Sgr. auf 3 Thlr. zu ermäßigen.

Im Jahre 1847 sind in den sämtlichen Staaten des Zollvereins 913,547 Ctnr. roher Kaffee zum Eingange verzollt worden. Legen wir dies Quantum, als weiterhin maßgebend, unserer Betrachtung zum Grunde, so finden wir, daß die vorgeschlagene Maßregel den Cassen der heutigen Zollvereinsstaaten einen Ausfall von 3,197,509 Thaler

bringen würde.

Fragen wir uns nun, ob um diesen Preis den Armen unseres

*) Die angestellten genauen Berechnungen haben bei Seidenbändern für 100 Pfd. Zollgewicht einen Werth von 3350 Frcs. oder 893 Thlr. 10 Sgr. bis 7500 Frcs. oder 2000 Thlr. — also 40 bis 90 Thlr. Prämie pr. Centner; bei anderen Stabwaaren für 100 Pfd. Zollgewicht 5438 Frcs. bis 8178 Frcs., also 65 bis 74 Thlr. Prämie pr. Centner ergeben.

Volkes der Kaffee wohlfeiler werden würde, so müssen wir diese Frage mit Nein! beantworten. Die Gründe zu einer solchen entschiedenen Verneinung finden wir in Folgendem:

Ein Centner, d. i. 100 Pfd. Zollgewicht roher Kaffee ist anzunehmen gleich 80 Pfd. gebranntem Kaffee*). Letztere in preuß. Handelsgewicht — dem das sächsische und das von einigen andern Vereinsländern nahebei gleichkommt — verwandelt, geben 2736 Loth. Die 3 Thlr. 15 Sgr. Zollermäßigung in Pfennige verwandelt, geben, den Thaler zu 300 Pfennige gerechnet, 1050 Pf. Es kann demnach erst bei 3 Loth eine Preisermäßigung von Einem Pfennig eintreten**).

Wer Gelegenheit gehabt, sich dem Heerde der armen Arbeiterfamilien, wie wir sie in den Fabrikdistricten zu Tausenden haben, zu nähern, der wird wissen, wie wenige es giebt, welche den Kaffee in 3 Loth und darüber kaufen. Also nicht dem Armen, sondern dem Bemittelten, der das Pfund rohen Kaffee um einen Groschen billiger haben würde, käme der Vorschlag zu Gute.

Ob es nun angemessen, zu einer Zeit, welche in Aussicht stellt, zum Wohle der Gesamtheit vom Bemittelten größere Beiträge zu den Staatslasten zu fordern, mit solchen Ermäßigungen anzufangen, überlassen wir dem Nachdenken eines Jeden. Uns ist so viel klar, daß der bei Annahme des Antrages den Zollvereins-Staats-Cassen bereitere Ausfall ohne den davon erwarteten Erfolg bleiben würde.

*) Diese Reduction wählten wir um deswillen, weil der Arme den Kaffee nur in gebranntem Zustande zu kaufen pflegt.

**) Bei rohem Kaffee würden erst 4 Loth einen Pfennig wohlfeiler werden können.

Historische Notiz über die Veranlassung des am 22. d. M. zu Paris tagenden Congresses des allgemeinen Friedens.

Von mehreren Seiten über die nähere Veranlassung zu der in Nr. 229 d. Bl. empfohlenen Adresse an den obgenannten Congress befragt, glaube ich dem Publicum mit einer aufklärenden historischen Notiz willkommen zu sein. Es ist dieselbe einem Artikel aus der Pariser Zeitung Le Credit (Nr. 208), „Geschichtliches der Gesellschaft des Friedens“ überschrieben, entnommen worden.

„Diese Gesellschaften, heißt es daselbst, bestehen seit mehr als dreißig Jahren. Als bald nach der Schlacht bei Waterloo fing ihre Stimme an sich vernehmen zu lassen. Im Jahre 1814 veröffentlichte ein Bürger der vereinigten Staaten, Dr. Noah Worcester, eine Broschüre, betitelt: Gründliche Untersuchung über den Gebrauch des Krieges (Solemn review of the costum of war). Nach Lesung derselben gründeten im August 1815 mehrere Personen zu Newyork die Gesellschaft des Friedens und dies ist die ursprüngliche Grundlage zur Verbreitung jenes Strebens. Fast gleichzeitig bildeten sich gleiche Gesellschaften in Ohio und Massachusetts, doch traten sie erst einige Monate darauf vor die Öffentlichkeit.

Im Jahre 1815 erschien in einem englischen Blatte: „Der Philanthrop“ (the Philanthropist) ein von dem Gesichtspuncte Worcester's ausgehender Artikel und wirkte auf das Zusammentreten der Gesellschaft in London hin, welches 1816 erfolgte.

Offenbar sind die Gesellschaften ohne vorhergegangene Verabredung zu gleicher Zeit in Amerika und England ins Leben getreten, als natürliches Ergebniß der furchtbaren Kriege, welche zu Erde des 18. und zu Anfang des 19. Jahrhunderts herrschten, und man konnte keinen günstigeren Zeitpunkt wählen, um der Ausbreitung der Friedensgrundsätze Bahn zu brechen.

Die erste Versammlung fand zu London bei einem ausgezeichneten, von Humanität durchdrungenen Philosophen, Namens William Allan, statt, welcher der ehrwürdige Thomas Clarkson beizohnte. Es bildete sich ein erstes Comité, aus 20 Personen (meistens Quäkern) bestehend, welche Mitglieder der Gesellschaft der Freunde waren. Diesem ursprünglichen Kern bildeten sich als bald eine große Anzahl anderer Gesellschaften in allen Staaten der amerikanischen Union und den großen Städten Englands und Schottlands nach und setzten sich durch den innigsten Verkehr miteinander in Verbindung. Sie haben mehrere Zeitschriften gegründet, öffentliche Versammlungen veranstaltet, Millionen kleiner Schriften ausgestreut, mit einem Worte alles in ihren Kräften stehende gethan, friedfertige Gesinnungen in beiden Welttheilen hervorzurufen, ja die Londoner Gesellschaft knüpfte Correspondenzen mit allen Puncten des Erdkreises an, und ließ ihre Schriften

in zahlreiche Sprachen übersezen. Dr. Bowring war einige Zeit hindurch ihr Schriftführer für die auswärtigen Beziehungen und besuchte zu dem Ende die Hauptstädte Europas.

Im Jahre 1830 gründete Graf Cellon eine Gesellschaft des Friedens zu Genf, ließ zur Erinnerung an die Stiftung derselben in seinem am Genfer See gelegenen Park ein Denkmal errichten, leitete mit den vornehmsten europäischen Herrschern einen Briefverkehr ein, welcher nicht ohne Einfluß auf einige Beschlüsse derselben, oder wenigstens auf den Ton der Noten ihrer Gesandten blieb. — Im Verlauf der Zeit wurden auch zu Brüssel, Moskau und andern Continentalstädten Gesellschaften gegründet, und der Präsident der Vereinigten Staaten, der König von England und der Kaiser von Rußland schenkten den Bestrebungen derselben ihre Theilnahme.

Die erste Generalversammlung fand 1843 zu London statt. Seit dieser Zeit hat man daselbst, wie in den Comités nicht aufgehört, mit allen Kräften die öffentliche Meinung für die Sache zu entwickeln und auszubilden, hielt einen zweiten allgemeinen Congreß im vorigen Jahre zu Brüssel und tritt zu dem dritten dieser Tage in Paris zusammen.

B. J.

Miscelle.

In Genua durfte der todte Schuldner nicht begraben werden. Wenigstens nicht, wenn seine Gläubiger ihre Zustimmung versagten. Wir haben freilich nur einen schwachen Be-

leg für dieses „grausame“ Gesetz: einen dramatischen. Im Trauerspiele: Die schöne Büßende, von Nicolas Rowe, einem englischen Dichter im Anfange des 18. Jahrhunderts, kommt der Beweis davon vor, aber Rowe hatte sicher den Gedanken nicht aus der Luft gegriffen. Es mag einmal in Genua solche Sitte geherrscht haben, denn in dieser Republik spielt sein Stück und zwar in ziemlich grauem Alterthume, ja es knüpft sich daran noch eine frappante Art, die Schuld zu bezahlen und so den Leichnam der Erde übergeben zu können. Man höre nur; es ist die Rede von einem edlen Sohne, dem der Vater nichts, gar nichts hinterlassen hat, als eben Schulden:

„Und doch that'st Du, was Du allein noch konntest,
Du handeltest gleich einem Sohn. Gedrängt,
Geleitet von dem Vater des Lothario,
Verboten seine (des Vaters) harten Gläubiger,
Geschützt vom Spruch des grausamen Gesetzes,
Daß seine Leiche in die Erde kam.
Du gabst als Zahlung Dich für sein Gebein.
Mit frommem Sinn gabst Du das junge Leben
Den Männern heim, die keine Gnade kennen.
Der Himmel sah die Tugend, lohnte sie
Und rief Sciolto's Güte auf, daß er
Des Sohnes That mit Ueberflusse segne!“

Vielleicht weiß ein Leser dieser Zeiten die Sache besser historisch-juristisch nachzuweisen!

Verantwortlicher Redacteur: Professor Dr. Schletter.

Börse in Leipzig am 22. August 1849.

Course im 14 Thaler-Fuss.

		Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S.	—	143½	K. russ. wicht. Imp.-5 Ro. pr. St.	—	5. 17½	K. S. erbl. Pfand-	v. 500 . . .	—	—	58
	2 Mt.	—	—	Holländ. Duc. à 3 ½ auf 100	—	7½*)	briefe à 3½	v. 100 u. 25	—	—	—
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S.	—	102½	Kaiserl. do. do. do.	—	7½*)	do. do. à 4½	v. 500 . . .	—	—	99
	2 Mt.	—	—	Bresl. do. do. - à 65½ As - do.	—	6½	- lausitzer do. . . 3 ½	v. 100 u. 25	—	—	83
Berlin pr. 100 ½ Pr. Crt.	k. S.	—	99½	Passir. do. do. - à 65 As - do.	—	6½	- do. do. . . 3½	—	—	—	95
	2 Mt.	—	—	Conv. Species u. Gulden - do.	—	—	do. do. do. . . 3½	—	—	—	99½
Bremen pr. 100 ½ Ld'or.	k. S.	112½	—	idem 10 und 20 Kr. . . . do.	—	2½	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Part.	—	—	—	102½
à 5 ½	2 Mt.	—	—	Gold pr. Mark fein Cöln. . . do.	—	—	Obligationen à 3½ pr. 100 ½	—	—	—	—
Breslau pr. 100 ½ Pr. Crt.	k. S.	—	99½	Silber do. do. . . . do.	—	—	Ch.-Rieser E.B.-Anl. à 10 ½ 4 ½	—	—	—	—
	2 Mt.	—	—		—	—	K. Preuss. Staats-Schuldscheine	—	—	—	—
Frankfurt a. M. pr. 100 fl.	k. S.	—	57	Staatspapiere, Actien etc.,	—	—	à 3½ in Pr. Cour. pr. 100 ½	—	—	—	—
in 24 Fl.-Fuss	2 Mt.	—	—	<i>exclusive Zinsen.</i>	—	—	K. K. Oestr. Met. à 5 pr. 150 fl. C.	—	—	—	—
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S.	150½	—	K. Sächs. Staatsp. v. 1000 u. 500 ½	—	82	do. do. à 4½ - do. do.	—	—	—	—
	2 Mt.	—	—	à 3½ im 14 ½ F. } kleinere . . .	—	—	do. do. à 3½ - do. do.	—	—	—	—
London pr. 1 £ Sterl.	k. S.	—	—	do. do. do. à 4½ à 500 -	—	94	Lauf. Zins. à 103½ im 14 ½ F.	—	—	—	—
	2 Mt.	6. 28½	—	do. do. à 5½ v. 500 u. 200 ½	—	104½	Wien B.-A. pr. St. excl. I. Z. à 103½	—	—	—	—
	3 Mt.	—	—	do. do. } kleinere . . .	—	—	Leipziger Bank-Actien à 250 ½	—	—	—	—
Paris pr. 300 Francs	k. S.	—	81½	K. Sächs. Landrentenbriefe à 3½	—	—	excl. Zinsen pr. 100 ½	140½	—	—	—
	2 Mt.	—	—	im 14 ½ F. } kleinere . . .	—	—	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Actien	—	—	—	—
	3 Mt.	—	—	Actien d. ehem. Sächs.-Baiersch.	—	—	à 100 ½ excl. Zinsen pr. 100 ½	—	—	—	99½
Wien pr. 150 fl. im 20 fl. Fuss	k. S.	—	86½	Eisenb.-Comp. bis ult. Septbr.	—	—	S.-Schles. Eisenb.-Actien à 100 ½	—	—	—	80½
	2 Mt.	—	—	1-55 à 4½, später 3½ à 100 ½	—	83	excl. Zinsen pr. 100 ½	—	—	—	—
	3 Mt.	—	—	K. Preuss. St.-Cr.-Cassenscheine	—	—	Löbau-Zittauer Eisenb.-Actien	—	—	—	—
Augustd'or à 5 ½ à 1½ Mk. Br. u.	—	—	—	à 3½ im 20 fl. F. } v. 1000 u. 500 ½	—	81½	excl. Zinsen pr. 100 ½	—	—	—	—
à 12 K. 4 Gr. auf 100	—	—	—	do. do. } kleinere . . .	—	—	Magdeb.-Leipz. Eisenb.-Actien	—	—	—	—
Preuss. Frd'or 5 ½ idem - do.	—	—	—	Leipz. St.-Obl. v. 1000 u. 500 -	—	93½	à 100 ½ excl. Zinsen pr. 100 ½	192	—	—	—
And. ausl. Ld'or à 5 ½ nach gering. Ausmünzungsfusse auf 100	—	—	12½*)	à 3½ im 14 ½ F. } kleinere . . .	—	—	Chemnitz-Rieser Eisenb.-Act.	—	—	—	22½

*) Beträgt pr. Stück 5 Thlr. 19 Ngr. — Pf. *) Beträgt pr. Stück 3 Thlr. 6 Ngr. 8 Pf.

Leipziger Börse, am 22. August.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler . . .	96½	—	Leipzig-Dresdner .	—	100
pr. Messe . . .	—	—	Löbau-Zittauer . .	—	—
Berlin-Anbalt La. A.	84½	—	do. Lit. B.	—	—
pr. Messe . . .	—	—	Magdeb.-Leipziger	192	—
do. La. B.	84½	—	Sächs.-Schlesische	80½	—
Berlin-Stettin . . .	—	—	Sächs.-Baiersch . .	—	83
Chemnitz-Riesa . .	—	22½	Thüringen	—	—
do. 10 ½ - Sch. . .	—	—	Wien-Gloggnitz . .	—	—
do. 100 ½ - Sch. Pr.	—	—	Wien-Pesther . . .	—	—
Cöln-Minden . . .	89½	—	Anh.-Dess. Landesb.	112	111½
pr. Messe	—	—	Oesterr. Bank-Noten	87½	87½
Fr.-Wilh.-Nordbahn	44	—	Preuss. Bank-Anth.	94	93½

Leipzig, den 22. August.

Spiritus loco 22 Thlr.

London den 18. August.

3½ Consols baar und auf Rechnung 92½.

Paris den 19. August.

5½ Rente baar 89. 85.

Berlin, 21. August. Getreide: Weizen poln. 55-59. Roggen loco 26-28, Aug.-Sept. 26, Sept.-Oct. 26. Hafer loco 16-16½. Gerste loco 22-23. Hübel loco 13½-14, pr. Aug.-Sept. 13½, Sept.-Oct. 13½, Oct.-Nov. 13½. Spiritus loco 15-15½, pr. Oct.-Nov. 14½, pr. Frühjahr 15½-15.

Berliner Börse, den 21. August.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Amsterd.-Rotterd. 40	—	—	N. Schl. Pr. III. Ser. 50	101 1/2	—
Berg-Märkische —	55 1/2	—	Nordb. Fried. Wlb. 40	—	43 1/2
d° Priorit. . . . 5	—	97	Nordbahn (K. F.) 40	—	—
Berl.-Anh. A. u. B. —	84	—	Oberschles. A. 3 1/2	—	10 1/2
d° Prior.-Actien 4	—	90	d° Prioritäts. . . 4	—	—
Berlin-Hamburg. —	—	65 1/2	Oberschles. B. 3 1/2	—	102
d° Prior. . . . 4 1/2	—	95	Potsdam-Magd. —	—	60
d° d° II. Ser. 4 1/2	—	88 1/2	d° Oblig. A. u. B. 4	—	88
Berlin-Stettin . . .	—	9 1/2	d° Prior.-Oblig. 5	96 1/2	—
d° Priorität. —	—	103 1/2	Rheinische . . . —	47	—
Breslau-Freib. . . 4	—	—	d° Priorität. . . 4	—	—
d° Prior. . . . 4	—	—	d° Preference. 4	—	—
Chemnitz-Riesa . . 5	—	—	d° v. Staat gar. 3 1/2	—	—
Cöln.-Minden . . 3 1/2	—	85 1/2	Sächs.-Baiersche 4	—	—
d° Prior. . . . 4 1/2	—	87	Stargard-Posen 3 1/2	—	81 1/2
Cracau-Oberschl. 4	57	—	Thüringische . . . —	60	—
d° Prior. . . . 4	—	—	d° Priorit. . . 4 1/2	92 1/2	—
Düsseld.-Elberf. —	—	—	Wilh.-Bahn . . . 4	—	—
d° Priorität. . . 4	—	—	d° Priorit. . . . 5	—	—
Kiel-Altona . . . 4	—	—	Zarskoie-Selo . . .	—	—
Magdb.-Halberst. 4	—	—			
Magdb.-Wittenb. 4	—	54 1/2			
Mail.-Venedig . . 4	—	—	Preuss. Fonds.		
Niederschl.-Mk. 3 1/2	—	—	Freiw. Anleihe . 50	—	104 1/2
d° Priorität. . . 4	—	89 1/2	Bank-Antheile . .	—	93
d° d° 5	—	—	Pr.-St.-Sch.-Sch. 3 1/2	—	86 1/2

Von Fonds waren die Course einiger inländischen etwas niedriger, von ausländischen aber wurden russisch-englische Anleihe, Schatz Obligationen, so wie poln 500 und 200 fl. höher bezahlt Auch die Preise der Eisenbahnactien erhielten sich fest und stellten sich zum Theil besser.

Tageskalender.

Eisenbahnzüge nach
Dresden: 6 U. Morgens, 12 1/2 U. Mittags, 5 U. Nachm.
 Nachzüge 10 U. Vorm. (bis Dschaz 7 U. Abends). Von Riesa und Dschaz früh 5 Uhr.
 Anschluß von Dresden nach Pirna: 7 Uhr früh, 1 Uhr Mittags, 4 Uhr Nachm., 10 Uhr Abends.
 " " Dresden nach Dörlitz 8, 10, 12, und 5 Uhr.
 " " Löbau nach Bittau 5 1/4, 1 1/2, 7 1/4 Uhr.

Berlin über Röderrau (Riesa): früh 6 Uhr und Mittags 1 1/2 U. Ankunft in Berlin 12 1/4 U. Mittags und 9 U. Abends.
 Zwickau und Hof: 5 Uhr früh nach Hof und Nürnberg, 12 Uhr Mittags nach Hof, 5 Uhr Nachmittags bis Plauen; 7 Uhr früh Güterzug mit Personenbeförderung.
 Magdeburg: 6 1/2 U. früh nach Magdeburg und Berlin, auch Eisenach;
 7 1/2 U. früh Güterzug mit Personenbeförderung nach Magdeburg; 12 U. Mittags nach Magdeburg u. Berlin, auch Eisenach; 5 U. Nachm. nach Magdeburg u. Berlin, auch Eisenach; für Berlin bis Wittenberg, für Eisenach bis Erfurt;
 6 U. Abends Güterzug mit Personenbeförderung bis Eöthen. Anschluß von Eöthen nach Bernburg 10 1/2 Uhr Morgens, 2 1/4 Uhr Nachm., 7 1/4 Uhr Abends.
 " " Magdeburg nach Halberstadt, Braunschweig, Hannover, Harburg, Bremen, Minden 10 1/4 Uhr Vorm.
 " " Magdeburg nach Halberstadt, Braunschweig 4 1/2 Uhr Nachm.
 " " Halberstadt, Braunschweig, Hannover, Harburg, Bremen, Eöln 2 1/2 U. Morg.
 " " Riesa nach Döbeln und Limmritz 8 Uhr Morgens, 2 1/2 Uhr Nachm., 7 Uhr Abends.

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek: 2-4 Uhr.
 Museum (Petersstraße Nr. 41) 8 U. Morgens bis 10 U. Abends.
Ausstellung zum Besten der hiesigen brodlosen Arbeiter 8-6 U. im Augusteum, Kirchenflügel Nr. 1 parterre.
 Del Vecchio's **Kunst-Ausstellung**, Markt, Kaufhalle, 9-5 U.
Theater.
 Freitag den 24. August: **Rönia, Graf und Citherschlägerin**, Schauspiel von Bärmann.

AUCTION Ich erbitte mir die Verzeichnisse für die Gewandhaus-Auction.
Ferdinand Forster.
Verkauf von Musikalien zum vierten Theil des Ladenpreises Leipzig, Preußergäßchen Nr. 5 beim Antiquar Jänich.



Leipzig-Dresdner Eisenbahn.
Extrafahrt von und nach allen Stationen
Sonntag den 26. August 1849

zur halben Taxe ohne Gepäck unter den bereits bekannten Bedingungen.
Absahrt von Leipzig und Dresden früh 5 Uhr,
Rückfahrt auf diese **Extrabilletts** Sonntag Abend um 7 Uhr und dann mit allen bis **Dienstag Nachmittags** 5 Uhr abgehenden Zügen.
 Leipzig, den 22. August 1849. Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.
 Gustav Sarkort, Vorsitzender.
 F. Basse, Bevollmächtigter.

Höchst wichtig für Auswanderer und alle Freunde der Humanität.

In Commission bei **Schubert & Co.** in Hamburg und Newyork ist erschienen und durch jede gute Buchhandlung zu beziehen:
Öffentlich erschienene Beweisstücke gegen die Auswanderung über Altona, Leith, Glasgow nach den Vereinigten Staaten. Zum Besten der abgebrannten Kirchen von **M. Valentin.**
 Obiges Werkchen enthält eine Zusammenstellung von Beweisstücken über die Natur der von dem „sächsischen Auswanderer“ (von M. Gärtner in Schneeberg) warm empfohlenen, neuerstandenen Industrie des Auswanderungs-Agenten H. Albrecht in Altona und seinem Anhang, gegen welche bereits im December 1848 von dem Director des Central-Bureau für Auswanderer, Hrn. J. E. Weigel in Leipzig, gewarnt worden war und wofür letzterer Angriffe über Angriffe erntete, bis endlich durch das nachherige Mißgeschick vieler Hunderte die Warnung Hrn. Weigels vor dieser Leith-Glasgower Linie als nur zu begründet sich herausgestellt hat. — Dies Schriftchen verdient die vollste Aufmerksamkeit Aller und besonders der Redactionen öffentlicher Blätter, denen die Frage der Auswanderung nicht gleichgültig ist.

Ein unbemittelter, hier studirender junger Mann, der eine Zeit lang als Lehrer an einer Realschule fungirte, wünscht seiner Subsistenz halber einigen Privatunterricht unter billigen Bedingungen zu ertheilen. Die Unterrichtsgegenstände können sein: Gesang und Pianofortespiel, lat. und griech. Sprache, so wie vorzügl. Mathematik, worin er gern mehrere Schüler zugleich unterrichtet.

Adressen bittet man in der Buchhandlung des Hrn. Frigische (Universitätsstraße) gefälligst niederzulegen.

Am heutigen Tage eröffnete ich

Markt in Kochs Hofe
eine
Papier-Handlung
en gros et en detail
unter der Firma
F. A. Grosse,

die ich hiermit zur gefälligen Beachtung empfehle.

Vielfährige Beschäftigung in diesem Fache befähigt mich, geeignete Aufträge streng solid auszuführen, allen Ansprüchen vollkommen Genüge zu leisten, um so das Vertrauen des geehrten Publicums mir zu erlangen und zu bewahren.

Leipzig, den 15. August 1849.

Friedrich August Grosse.

Das Comptoir von **Heinrich Wirth** befindet sich von heute an Brühl, Schwabe's Hof, im Hofe 2 Treppen hoch.

Glacé, dänische, waschleberne und seidene Handschuhe

in allen Farben werden nach neuester Methode vom tiefsten Schmutz und jedem Flecke gewaschen und ausgebessert, sonst im goldenen Engel, jetzt

Schlossgasse Nr. 3, 2. Etage.

!!! Feder-Reinigungs-Anstalt!!!
Schützenstraße Nr. 5, 1. Etage.

Die neuesten Häkelmuster, welche bis jetzt erschienen sind, empfing in großer Auswahl **H. R. Cullig, Grimmasche Str. Nr. 24.**

Dauben und Hüte empfiehlt in reicher Auswahl billigt **E. Frankner, kl. Meißergasse, rother Krebs, 1. Et.**

Dopp. und einf. **Theaterperspective, Feldstecher, Fernrohre, dopp. u. einf. Lorgnetten, Brillen** zu billigen Preisen empfiehlt

Theodor Reichmann,

Mechaniker und Optiker am Barfußpörtchen.

Fluide imperial mit Essenz zum Nachwaschen.

Ein einfaches ganz unschädliches und schnell wirkendes Färbungsmittel, um grauen, gebleichten und rothen Haaren eine ganz natürliche schwarze oder braune Farbe zu geben. Es zeichnet sich dasselbe vor vielen andern Färbungsmitteln noch dadurch aus, daß das damit gefärbte Haar durchaus nicht den gewöhnlichen kupferfarbigen Schein, sondern eine wahrhaft natürliche dunkle Farbe erhält. Ein Etui mit 2 Flacons nebst Gebrauchsanweisung kostet 25 Ngr. im alleinigen Depot von

Gebrüder Tecklenburg.

Neue Straße Nr. 14, 2. Etage, wird billigt verkauft **Mouffelin-de-laine, Jaconnet, Min.-Lüster, Gros de Berlin, Umschlagetücher, Meubelstoffe** und viele andere Ausschneidwaaren.

Grimmasche Straße Nr. 21, im Hofe quervor 1 Treppe, werden verschiedene Ausschneidwaaren, namentlich **Westenstoffe, Sammet-Manchester, Umschlagetücher** etc. zu außerordentlich billigen Preisen verkauft.

G. B. Holsinger **Reise-Utensilien, solid gearbeitet und**
Mauricianum. in vollständiger Auswahl.

Beste Casseler Streichzündhölzer

die 100 mille in Schachteln à 100 St. $4 \frac{1}{4}$ pf., oder 22 mille für 1 pf.,
= 100 - - - - - à 500 = $4 \frac{1}{6}$ = = 22 - = 1 :
= 100 Pack = = - - - à 75 = 4 = = 25 - = 1 :
besten **Streichschwamm** 10 mille für 1 pf. empfiehlt

Robert Schmidt, Dresdner Straße Nr. 1.

Zu verkaufen. 1 Exemplar **Leipziger Jama** von 1800-49 und ein Exemplar **Illustrirte Zeitung** von Nr. 1 bis zur letzten Nummer ist billig zu verkaufen **Ritterstraße Nr. 2** bei

J. G. Böhme.

Verkauf.

Ein städtisches Landgrundstück mit 80 Morgen Feld, Gassgerechtigkeit nebst Materialgeschäft mit Meubles und allem Inventar nebst Kaufmannsvorräthen, 7000 Thlr. haftende Hypothek, 1000 Thlr. Baaranzahlung, 10,000 Thlr. nimmt Verkäufer eine Hypothek wie es passend. Nachfrage bei **G. Vognit** in Schleuditz Nr. 63.

Zu verkaufen ist unter sehr vortheilhaften Bedingungen eine Dorfschenke bei Leipzig mit 4 Acker Feld und Wiese, Preis 2500 Thlr., durch **Kühne, Querstraße Nr. 17.**



Ein wenig gebrauchter und ganz gut gebaltener Flügel (Irmel) steht wegen

Bezug zu verkaufen bei

A. Pretschneider, Waterscher Platz Nr. 5.

Verkauf als Doublette ein Nähtisch von Mahagony mit Wachstuchdecke für 4 Thlr. 15 Ngr. und 1 Küchenschrank, weiß lackirt, für 1 Thlr. 20 Ngr. **Dresdner Straße Nr. 6, im Hofe 1 Tr.**

Zu verkaufen sind Bettstellen, Tische, Stühle, Sopha's, Bureau, Schränke **Thomaskirchhof Nr. 1** im Garten, Thurmgelände bei **Streuber.**

Ein Mahagony-Divan, 1 runder Tisch und 1 Commode sind zu verkaufen **Nicolaistraße Nr. 20, 1 Treppe hoch, Vormittags von 8-10 Uhr.**

Zu verkaufen

ist eine fast neue Balkenwaage, worauf man bis zu 20 Centner wiegen kann, zu sehr annehmbarem Preise. Näheres auf frankirte Anfragen bei

Gebrüder Haeder.

Zu verkaufen ist ein fast noch neuer Kinderwagen in Form einer Halb-Chaise (Meisterstück). Das Nähere neue Straße Nr. 14, 3. Etage.

Eine gebrauchte Chaise, ein- und zweispännig, ist zu verkaufen bei dem Schmiedemeister **Luzi.**

Zu verkaufen ist für 36 Thlr. ein gutes Litthauer Pferd (Blauschimmel). Zu erfragen in Hrn. **Geißlers** Restauration in Reichels Garten.

Ueber 350 Sorten der neuesten **Georginen** stehen jetzt in Flor und werden von heute an Aufträge darauf angenommen. **Stötteritz. Schulze.**

Stearinkerzen

von feinsten Qualität, in Paqueten à 4, 5, 6 Stück, empfiehlt à 10 Ngr. das Paquet **Carl Goldig jun., Petersstraße Nr. 8.**

Cigarren

in alter abgelagerter Waare von 3 Thlr. bis 40 Thlr. pr. mille, empfiehlt **Carl Goldig jun., Petersstraße Nr. 8.**

Feinste Mecklenburger Schinken à Pfd. 6 $\frac{1}{2}$ erhielt wieder frisch und empfiehlt **Dor. Wesse.**

*. Von den so beliebten Braunschweiger Knackwürstchen à Dbd. $7 \frac{1}{2}$ Ngr., so wie Braunsch. Schlackwurst à Pfd. 12 Ngr. erhielt eine frische Lieferung **C. F. Kunze.**

* * Beste Thüringer Schinken

à Pfd. 5 $\frac{1}{2}$ Ngr., Waltershäuser, Gothaer, Mecklenburger und Westphäler Schinken von 6–7 Ngr. à Pfd., im Gewicht von 4–20 Pfd. à Stück, von vorzüglichem Geschmack erhielt frisch
C. F. Kunze.

Zu kaufen gesucht wird ein Haus im Preise von 6 bis 20,000 Thlr. Adressen bittet man unter B. S. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht werden 5–600 μ und 550 μ gegen erste Hypotheken durch
Adv. Namsthal, Klostersgasse Nr. 16.

Für Bau- und Maurermeister.

Die Unterzeichneten beabsichtigen ein Lager ihrer Granitwaaren nach Leipzig zu legen. Diejenigen, welche gesonnen sind, ein solches zu übernehmen, werden gebeten, mit uns in Unterhandlung zu treten. Dresden, im August 1849.

Emil Becker & Comp.

Ein junges Mädchen von guter Erziehung wünscht als Reiseführerin oder als Bedienstete an eine nach Nordamerika reisende Familie sich anzuschließen. Darauf Reflectirende wollen ihre gütigen Adressen Sporergräßchen Nr. 1, 4 Treppen abgeben.

Zum Betriebe eines Bedarfs für Dresden und Leipzig sucht man einen **Mitarbeiter** mit einigen hundert Thalern auf $\frac{1}{2}$ sehr nähenden Gewinn. Adressen nur bis 24. ds. poste restante Leipzig franco sign. A. a.

Ein gewandter Bursche, der schon in einer Wirthschaft ehrlich gedient hat, wird zum 1. Sept. gesucht Halesches Gäßchen Nr. 7.

Gesucht wird ein Bursche, welcher in einer Wirthschaft gewesen ist und gute Zeugnisse hat, kleine Fleischergasse Nr. 27.

J. S. Kärsten.

In ein Tapezierergeschäft wird ein Lehrling gesucht. Näheres bei **D. Leuthier, Markt Nr. 11/174.**

Gesucht wird zu sofortigem Antritt ein Gärtner mit Frau, aber ohne Kinder, für einen kleinen Familiengarten. Zu melden in Stötterig, Ecke der Schmiedegasse.

Ein gewandter Kellner oder eine Kellnerin, die ein Büffet übernehmen kann, findet eine gute Stelle **Burgstraße Nr. 6 parterre.**

Gesucht wird zum 1. Sept. ein Kellner und ein reinliches Dienstmädchen Katharinenstraße Nr. 20.

Eine geübte Directrice findet in einem auswärtigen Puhgeschäft zum 1. oder 15. nächsten Monats unter annehmbaren Bedingungen Condition und werden desfallsige Adressen entgegen genommen Grimma'sche Straße, Selliers Hof, in dem Stickerwaarengeschäft von **Reichseuring.**

Gesucht

werden zum 1. September zwei Mädchen für die Küche und Stube, welche Beide schon längere Zeit mit gutem Betragen bei einer Herrschaft in Dienst gestanden haben. Solche haben sich zu melden mit Buch Nr. 1 Löhns Platz, 2 Treppen.

Gesucht wird ein freundliches ordentliches in den Küchenarbeiten nicht unerfahrenes Mädchen, Antritt sofort oder zum 1. September. Das Nähere lange Straße Nr. 12, 2 Treppen hoch rechts.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Mädchen als Kellnerin nach auswärts Poststraße Nr. 8, 1 Treppe im Hofe.

Gesucht wird zum 1. September ein starkes Mädchen in die Küche große Fleischergasse Nr. 5 parterre.

Gesucht wird zum 1. Septbr. ein ordentliches Dienstmädchen, welches sich zu Kindern eignet, Holzgasse Nr. 12 parterre.

Gesucht wird zum 1. September ein Mädchen, welches sich aller häuslichen Arbeit unterzieht und freundlich mit Kindern umzugehen versteht, Burgstraße im weißen Adler, im Seitengebäude 3 Treppen.

Gesucht wird sogleich ein nicht zu junges Dienstmädchen. Zu erfragen beim Brodbäcker **Nichter, Ruchengartenstraße Nr. 141, 1 Treppe in Reudnig.**

Gesucht wird zum 1. Septbr. ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen, welches eine kleine Wirthschaft allein führen, nähren und platten kann. Nur solche können sich melden **Königsplatz 18, 4 Tr.**

Gesuch. Es wird für einen Knaben auswärtiger Aeltern aus anständiger Familie, der bereits $\frac{1}{4}$ Jahr als Conditorengelernt hat, Fleiß und Talent dazu besitzt, wegen Verhältnissen seine Lehre nicht fortsetzen kann, eine Conditorengelerntstelle gesucht. Hierauf Reflectirende wollen sich gefälligst unter Angabe ihrer Bedingungen an **Madame verw. Zahn, Magazingasse Nr. 17, 1 Treppe hoch** wenden.

Gesuch.

Ein junger Mensch, gelernter Tischler, sucht wegen Mangel an Arbeit und Bekanntschaft auf diesem Wege eine Beschäftigung als Markthelfer, Hausmann oder in einer Fabrik ic. Er würde sich gern und willig jeder Arbeit unterziehen. Die darauf Reflectirenden werden ergebendst ersucht, ihre Adressen mit H. bezeichnet bei Herrn **Biegert, Dresdner Straße Nr. 16,** abgeben zu lassen.

Gesuch.

Ein junger Mensch von auswärts (militärfrei), im Rechnen und Schreiben nicht unerfahren, sucht unter bescheidenen Ansprüchen sogleich oder zu Michaelis einen Posten als Markthelfer, Hausknecht, Diener ic., und bittet, Adressen gefälligst unter F. A. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Conditions = Gesuch.

Eine gebildete junge Witwe, in der Hauswirthschaft, so wie im Geschäftlichen erfahren, sucht eine angemessene Stelle entweder als Vorsteherin eines Hauswesens oder eines Verkaufsgeschäfts, da dieselbe von Jugend auf darin erzogen worden und kann wegen ihres Rufes und ihrer Eigenschaften genügende Empfehlungen beibringen. Nähere Mittheilungen erfolgen auf frankirte Anfragen im Magazin von **S. A. Lüderig, Petersstraße Nr. 28, 1. Etage in Leipzig.**

Gesuch.

Eine gebildete Person in Dresden von gefesteten Jahren, welche die Führung einer kleinen Haushaltung versteht, auch dabei durch gesellschaftlichen Umgang sich nützlich zu machen wünscht, sucht eine Anstellung bei einer achtbaren Familie in oder um Leipzig. Auf gütige Berücksichtigung wird Frau Professor **Bogel** in Dresden, Neustadt, große Meißner Gasse Nr. 4, 1. Etage und Herr Kaufmann **Mühle** ebendasselbst, Altstadt, Altmarkt Nr. 4, nähere Nachricht gefälligst ertheilen.

Ein junges Mädchen, welches in der häuslichen Wirthschaft erfahren ist und auch im Nähen etwas leistet, sucht bis zum 1. September ein Unterkommen. Näheres **Burgstraße Nr. 9, 4 Tr.**

Eine junge Frau sucht einige Aufwartungen, gr. Windmühlengasse Nr. 15, rechts 1 Treppe.

Ein ordentliches Mädchen von gefesteten Jahren sucht einen Dienst als Kindermuhme. Zu erfragen **Thomaskirchhof Nr. 14.**

Ein Mädchen von auswärts, welches gute Atteste hat, sucht für Küche und häusliche Arbeit, oder als Hausmädchen, indem sie schneiden und gut weisnähen kann, einen Dienst. Näheres bei Frau **Bergmann, Weststraße Nr. 1657.**

Eine zuverlässige Muhme, welche die besten Empfehlungen hat, sucht hier oder auswärts ein gutes Unterkommen. Näheres bei Frau **Bergmann, Weststraße Nr. 1657.**

Ein junges Mädchen, in weiblicher Arbeit unterrichtet, sucht einen Dienst außerhalb Leipzig als Jungemagd. Auskunft **Frankfurter Straße Nr. 45 parterre.**

Eine gefestete Person, die empfohlen wird, die Wirthschaft und Erziehung der Kinder sorgfältig geleitet, sucht hier oder auswärts eine ähnliche Stelle. Näheres kl. Windmühleng. Nr. 3, 1 Tr. vorn.

Zu mietben gesucht wird ein Parterrelocal in der innern Stadt, Meßlage, zu Michaelis oder Ostern, welches sich zu einer Restauration einrichten läßt. Reflectanten wollen sich unter **Z. M. in der Expedition d. Bl. melden.**

Zu mietben gesucht werden zwei oder drei freundliche Stuben, wo möglich mit Aussicht auf die Promenade. Adressen bittet man unter **G. A. in der Expedition dieses Blattes** abzugeben.

Gesucht wird zu Michaelis für zwei Herren eine zusammenhängende und meublirte Wohnung von zwei Wohn- und Schlafzimmern unter besonderem Verschluss. Adressen unter M. S. sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird von einem soliden jungen Mann eine Stube mit Schlafzimmer in der Dresdner oder Johannisvorstadt. Adressen unter C. H. empfängt das Museum in Hohmanns Hof.

Gesucht wird eine Stube bei einer einzelnen Dame oder bei anständigen Leuten. Adressen bittet man abzugeben Ritterstraße Nr. 33 im Hofe rechts 2 Treppen.

Ein Familienlogis wird gesucht im Preise zu 40—44 π für ein junges kinderloses Ehepaar, Stadt oder Vorstadt. Adr. bittet man abzugeben Thomaskgässchen, Hrn. Pürfürsts Schenkwirtschaft.

Eine stille kinderlose Familie sucht zu Michaelis eine schöne Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör, Küche etc. — Wohnungen an der Promenade werden bevorzugt. Auskunft ertheilt Herr Tischlermeister **Krieger** in Stieglitzens Hof.

Verpachtung. Ein schönes Landgut mit einer schönen Ernte Dresdner Straße Nr. 31.

Vermiethung.

Auf der Querstraße Nr. 27/1324a ist die aus 6 heizbaren Zimmern und sonstigem Zubehör bestehende, zum sofortigen Bezahlen vollständig eingerichtete erste Etage von Michaelis 1849 an für den festen jährlichen Miethzins von 180 Thlr. zu vermieten durch **Adv. Einert.**

Vermiethung.

Ein schönes helles Comptoir mit 2 Niederlagen in schönster Lage ist sofort billigst zu vermieten. Näheres bei Herrn Gastwirth **Schmidt** in der goldenen Sonne zu erfragen.

Vermiethung. Zu vermieten ist von jetzt an eine Parterrewohnung von 4 Stuben in ganz schönem Stande mit allem Zubehör auf der Bosenstraße. Das Nähere bei dem Hausmann **Taubert**, Johannisgasse Nr. 23.

Vermiethung. Zwei schöne Familienlogis, zu Michaelis zu beziehen, mit 3 Stuben und allem Zubehör, Weststraße Nr. 1656, desgleichen ein kleines Logis Inselstraße Nr. 13.

Vermiethung einer ersten Etage als Comptoir oder Waarenlager, getrennt oder zusammen für die Dauer der drei Messen von der Michaelismesse an. Näheres Brühl Nr. 28, 2. Etage, Ecke der Nicolaisstraße.

Zu vermieten ist im Brühl in bester Meslage für die Messen oder aufs ganze Jahr eine 1. Etage als Comptoir, Waarenlager oder Expedition unter sehr annehmbaren Bedingungen. Näheres bei **Adv. Kaim**, Brühl, Schwabe's Hof.

Zu vermieten ist Nr. 18 der Serbergasse ein kleines Familienlogis. Näheres daselbst 1 Treppe.

Zu vermieten ist in der Nähe des Marktes ein geräumiges Gewölbe für nächste Michaelismesse oder auch für das ganze Jahr. Zu erfragen in Auerbachs Hof Nr. 8.

Zu vermieten ist eine 1. und 2. Etage, bestehend aus 4 Stuben, 4 Kammern nebst Zubehör und Garten. Näheres Reichels Garten, Eisterstraße Nr. 1605 B.

Zu vermieten ist Michaelis a. c. ein mittleres freundliches Logis unter eigenem Verschluss an eine Familie oder auch an Herren, mit oder ohne Meubles, Zeiger Straße Nr. 23, 1 Tr. n

Zu vermieten ist sofort eine geräumige Etage in der neuen Straße Nr. 8.

Zu vermieten ist ein kleines Logis im Hofe für ein paar stille Leute ohne Kinder Hospitalstraße Nr. 9 im Gewölbe.

Zu vermieten ist ein freundliches Familienlogis. Stockenplatz Nr. 6, 1 Treppe zu erfragen.

* * * Meinen verehrten Freunden und Gönnern hierdurch die ergebene Anzeige, daß mein Tanz-Cursus mit dem 1. September beginnt. Eben so empfehle ich mich dem geehrten Publicum zum Unterricht in Familien und Privat-Gesellschaften. Die freundliche Aufnahme, die ich in Leipzig gefunden, läßt mich hoffen, auch für die Winter-Saison meine Curse stark besucht zu sehen. Für eleganten Saal u. s. w. habe ich bereits gesorgt. Gefällige Anmeldungen bitte ich an den Hausmann des Theaters oder in meiner Wohnung, Mittelstraße Nr. 5, gefälligst abzugeben. Zu persönlichen Besprechungen bin ich stets gern bereit.

Louis Plagge, Balletmeister am hiesigen Stadttheater.

Hierzu eine Beilage.

Zu vermieten ist zu Michaelis d. J. auf dem Brühl Nr. 51 ein kleines Familienlogis im Hofe 4 Treppen hoch für 30 Thlr. jährlichen Miethzins. Näheres daselbst parterre.

Zu vermieten ist sofort oder Michaelis Nr. 6 der Lindenstraße in höchst freundlicher Lage die 2. Etage mit Balcon, vier Stuben und allem Zubehör. Zu erfragen 2 Treppen.

Zu vermieten sind im Rheinischen Hofe sogleich und zu Ostern zu beziehen mehrere **Niederlagen**, die sich vorzugsweise für Buchhändler eignen. Nähere Auskunft giebt der Hausmann daselbst.

Zu vermieten ist sogleich oder zu Michaelis ein Logis von 3 Stuben nebst Zubehör unter billigen Bedingungen Grimma'sche Straße Nr. 2/4. Das Nähere daselbst in der 1. Etage.

Zu vermieten ist Reichsstrasse Nr. 45 neben Kochs Hof die zweite Etage. Näheres 1. Etage.

Salomonstraße Nr. 6 ist sofort oder künftige Michaelis eine hohe Parterrewohnung von 4 Stuben nebst allem Zubehör und Gärtchen zu vermieten. Näheres 1 Treppe beim Besitzer.

Ein freundliches und gut gehaltenes Familienlogis 2. Etage, bestehend aus 6 Zimmern nebst Zubehör mit Garten, ist in der Mühlgasse, nahe am Königsplatz ab Michaelis zu vermieten und das Nähere bei dem Besitzer von Nr. 12 daselbst zu erfahren.

In der Reudnitzer Straße ist ein Parterrelocal, bestehend aus 2 Stuben, 4 Kammern, Schuppen und Stallung nebst Garten, in welchem eine Regelbahn angelegt werden kann, auch passend für einen Fleischer, für 100 Thlr. zu vermieten. Zu erfragen Serbergasse Nr. 43, 1 Treppe.

Zwei Comptoirstuben und zwei große trockene Niederlagen sind in der Nicolaisstraße Nr. 39 von jetzt an zusammen oder einzeln zu vermieten und Näheres beim Hausmann zu erfahren.

Lange Strasse Nr. 2,

ganz in der Nähe der Dresdner Strasse, ist zu Michaelis ein Logis von 3 Zimmern mit Zubehör und Garten zu vermieten und kann solches sofort ohne besondere Vergütung bezogen werden.

Eine elegant eingerichtete Familienwohnung in hohem Parterre an der Promenade gelegen, von 9 Zimmern, mehreren Kammern, mit einem Gärtchen, Pferdestall und Zubehör ist von Michaelis an zu vermieten. Nähere Auskunft wird in der Königsstrasse Nr. 1 part. ertheilt.

Zu vermieten ist zum 1. Octbr. eine Stube nebst Schlafcabinet, gut meublirt, mit separatem Eingang und Aussicht nach der Promenade, Mühlgasse Nr. 5 parterre.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube Burgstraße Nr. 9 im Mittelgebäude 2 Treppen.

Zu vermieten sind 2 meublirte Stuben nebst Alkoven an Herren von der Handlung Frankfurter Straße Nr. 57, 1 Treppe.

Zwei meublirte Stuben nebst Schlafkammer sind sofort oder zu Michaelis an ledige Herren zu vermieten Auerbachs Hof, vom Neumarkt aus Nr. 7, 4. Etage.

Eine Stube mit Meubles nebst Schlafkammer ist von jetzt an zu vermieten in der königlichen Postremise bei dem Schmiedemeister **Kuzi**.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle im Vordergebäude von Reichels Garten, rechter Flügel, 3 Treppen.

Offen ist eine Schlafstelle oder Kammer mit Bett Ulrichsgasse Nr. 47, 3 Treppen vorn heraus.

Beilage zu Nr. 235 des Leipziger Tageblattes.

Donnerstag den 23. August 1849.

II. Compagnie Leipziger Communalgarde

hält Sonntag den 26. August d. J. ein Scheiben- und Bogelschießen in **Laucha**. Kameraden aller Compagnien werden zur Theilnahme freundlichst hiermit eingeladen. Unterzeichnungsbogen liegen aus bei dem Herrn Feldwebel **Bende**, Reichstraße Nr. 9, und beim Rottmeister Herrn **Schlegel**, Gewandgäßchen Nr. 2.

NB. Der Sammelplatz ist am Augusteum, Abmarsch punct $\frac{1}{4}$ 6 Uhr früh. Die Omnibusse stehen $\frac{1}{2}$ 10 Uhr Vormittags und um 1 Uhr Nachmittags am **Café français** bereit und sind die Theilnehmer verbunden, die Billets zur Mitfahrt beim Gastwirth **Selmerdig**, Nicolaisstraße im goldenen Ring im Voraus à 4 Ngr. zu lösen. (Kinder zahlen die Hälfte.)

Die 15. Compagnie Leipziger Communalgarde

hält Sonntag den 26. August ein Scheiben-, Vogel- und Sternschießen in **Eutritsch**. Kameraden anderer Compagnien, welche sich daran betheiligen wollen, haben sich zu melden bei dem Rottmeister Herr **Beyer**, Neumarkt Nr. 12, und in Auerbachs Hof bei dem Zugführer **Habenticht** der 15. Compagnie.

Für Damen-Vergnügen ist gesorgt, wobei das Musikchor des 4. Bataillons Leipziger Communalgarde die schönsten Concertstücke aufführen wird; $\frac{1}{2}$ 6 Uhr nimmt der Tanz seinen Anfang. **Die Comité.**

Anzeige. Die für morgen Freitag angezeigte **III. Abendvergnügung im Tivoli** kann erst nächste **Wittwoch** stattfinden. Sämmtliche ausgegebene Billets bleiben jedoch gültig. **Herrmann Friedel.**

Heute Mey's Kaffeegarten. G. Schirmer.

Kaisers Salon. Heute Übungsstunde. Auch können Herren am Tanzunterricht Theil nehmen. **Louis Werner, Tanzlehrer.**

Hotel de Prusse.

Heute Donnerstag den 23. August
Concert im Garten des Hotel de Prusse
vom **Stadt Musikchor.**

Anfang 6 Uhr.
Bei ungünstiger Witterung im Saale.

Schweizerhäuschen.

Heute Donnerstag den 23. August
Extra-Concert.
Unter den auf den Programms verzeichneten Musikstücken kommt mit zur Aufführung Overture zur „Zauberflöte“ von Mozart, Duett aus „der Prophet“ von Meyerbeer, Arabella-Walzer von Lumbpe (neu), zum Schluß „**Amphion**“, großes **Potpourri von Jos. Gung'l** mit brillantem Feuerwerk.

Anfang 6 Uhr.
Entree für Herren 2 Ngr. Damen frei.
Das Musikchor von **G. Fischer.**

Kühndorf's Kaffeegarten,

Heute Donnerstag großes Concert.
Es kommt zur Aufführung Du. zu Johann v. Paris v. Boildieu, Introduction aus Giuramento, Marsch der Schuttheiß von Bern v. Conrad, Ballet aus der Königin v. Eppern v. Hauschild, Rosamunda-Polka v. Labitzky (neu). Anfang $\frac{1}{2}$ 7 U. Das Musikchor v. **Wend.**

Bei dem heutigen Concert werde ich mit warmen und kalten Speisen und guter Gose bestens aufwarten.

W. F. Kühndorf.

Zum Mittagstisch im Abonnement, so wie alle Abende zu warmen und kalten Speisen ladet ergebenst ein **Sennings Restauration** an der Promenade, dem Schloß gegenüber.

Zu einem feinen Töpfchen bairisches Bier à 2 Ngr. ladet ergebenst ein **C. F. Schay, Ritterstraße 44.**

Stadt Nürnberg. Heute Schweinsknöchelchen mit Klößen und Sauerkaut.

Heute früh Speckfuchen. Zugleich empfehle ich mein feines Lagerbier. **C. F. Feller, kleine Fleischergasse Nr. 7.**

Döllnitzer Gosenwirthschaft

bei Herrn **Weissenborn.**

Heute Donnerstag **starkbesetztes Concert.** Die aufzuführenden Musikstücke besagen die Programms.
Anfang 6 Uhr. Das Musikchor von **J. G. Hauschild.**

Concert

in der **Döllnitzer Gosenwirthschaft.**

Zu dem heutigen Concert, wobei ich mit verschiedenen warmen Speisen bestens aufwarten werde, ladet ergebenst ein **A. Weissenborn.**

Heute Concert

in dem früher **Weilschen Kaffeegarten** neben der Barfussmühle. Die zur Aufführung kommenden Piecen enthalten die Programms.

Anfang **präcis 7 Uhr.** Entrée beliebig.
Das Musikchor vom Director **Jul. Lopitzsch.**

Heute Donnerstag Nachmittags 6 Uhr

Concert im Akaziengarten,

gegeben vom Musikchore der Communalgarde zu Reudnitz. Alle Freunde des Communalgarden-Instituts, so wie alle Kameraden in und um Leipzig werden dazu freundlichst eingeladen.
Entrée nach Belieben.

Das vereinigte Musikchor durch **J. C. Sörisch.**

Im Akaziengarten.

Zu dem heute bei mir stattfindenden Concert mit brillanter Beleuchtung ladet zum Schlachtfest, so wie zu verschiedenen andern Speisen und Getränken bestens ein **C. Gerhardt** zu den 3 Lilien in Reudnitz.

Einladung zum Schkeuditzer Kinderfest.

Sonntag den 26. und Montag den 27. d. M. wird auf hiesigem Anger das seit Jahren bestehende, sehr beliebte Kinderfest gefeiert, wobei ich in meinem auch zum Tanze eingerichteten großen Zelte mit kalten und warmen Speisen und Getränken aufzuwarten und hierzu ergebenst einzuladen mich beehre.

Der Rathskellerwirth **Rißche.**

Thonberg.

Heute großes Schlachtfest, wobei früh zu Weißfleisch, von Nachmittag 4 Uhr an frische Wurst und Weissuppe, Bratwurst und Sauerkraut und andere Speisen. Es ladet ergebenst ein **W. Friedemann.**

Mey's Kaffeegarten.

Heute Donnerstag Abend warmer Speckkuchen, Karpfen polnisch mit Weinkraut u. andere warme Speisen. **E. A. Mey.**

Großer Kuchengarten.

Heute Donnerstag Abends 6 Uhr Speck- und Zwiebelkuchen, auch Altenburger Brodkuchen empfiehlt **Gustav Söhl.**

Schlachtfest in Schlemmig

Donnerstag den 23. August.

Außer den zum Schlachtfest gehörigen mache ich ein werthes Publicum noch auf Allerlei und verschiedene andere warme wie kalte Speisen und gute Getränke ergebenst aufmerksam. Abends Gartenillumination und brillantes Feuerwerk. **J. S. Volter.**

Gotbischer Saal. Heute Abend Beefsteaks, Schweinsknöchelchen mit Klößen u. und ein Töpfchen gutes Lagerbier.

Heute Abend Beefsteaks und andere Speisen bei **Einborn** in Staudens Ruhe.

Heute Donnerstag Schlachtfest bei **A. Sorge.**

Einladung zum Schlachtfest.

Morgen Freitag früh 8 Uhr Weißfleisch, von Mittag an Brat- und frische Wurst, wozu ergebenst einladet **J. S. Beck,** Preußergäßchen Nr. 13.

Einladung zum Schlachtfest.

Heute früh 8 Uhr Weißfleisch, von Mittag an Brat- und frische Wurst. **Carl Paul,** Doltzschauer Bierniederlage, Bahnhofstraße Nr. 19.

Einladung. Morgen Freitag ladet zum Schlachtfest ergebenst ein **Friedr. Senf,** Quercstraße.

Heute Abend ladet zu Schweinsknöchelchen mit Klößen ergebenst ein **G. Geisler** in Reichels Garten.

Heute früh 8 Uhr Speckkuchen bei **August Leube,** Nicolaisstraße Nr. 6.

Heute früh halb 9 Uhr ladet zu Speckkuchen ergebenst ein **Reihorn** neben der Post.

Ein junger Affen-Pinscher weiblichen Geschlechts hat sich am 21. d. verlaufen. Gegen Belohnung abzugeben Neumarkt 6 im Laden.

Wer eine Naturseltenheit sehen will von einem großen Holz-, genannt der „**Dreikönigs-Wilz,**“ 5 $\frac{1}{4}$ Pfund schwer, bemühe sich in die Gastwirthschaft zur grünen Linde.

Anfrage. Ist die von der Stadt-Steuerbehörde zur Execution beordnete Militairperson befugt, sich bei der hier feilhaltenden Frau des auswärtig in seiner Obstpachtung befindlichen Restanten auf **offenem Markte** als Executor einzulegen und auf den Hinweis der Frau an ihren Ehemann, vor allen Concurrenten und Consumenten zu drohen, sie zu arretiren (vor weiteren Insulten wurde sie vom Publicum geschützt), und wer hat dieser Militairperson solche Ermächtigung verliehen?
Johann David Lennig, Bürger und Victualienhändler.

Man bittet, die Bäder doch genau zu untersuchen, daß sie nicht durchsichtig sein. **Eine Dame.**

Du schöner Herr in dem grauen Rock und zweifarbigen Schnurrbarte, hast Du den Brief erhalten? —

W. W. Scherz? — oder — darf ich Ihnen meine Wohnung vorzuschlagen? Am besten über Mittag.

Der freundlichen Uebersenderin der Blumen, deren Bedeutung!!!! — — — herausgefunden worden, dankt herzlich mit der Bitte um weitere Mittheilungen
der Empfänger — g. 22.

Fräulein **Marie Schambach** gratulirt zu ihrem 17. Wiegendefte von ganzem Herzen **A. S.**

An meine Mitbürger!

Herr Wilhelm Sulzer, Inhaber eines Tuchgeschäfts hier, hat an der Table d'hôte des Hotel de Baviere am 20. d. M., als ich zufällig die Petersstraße hinunterging, einem gegenüber-sitzenden Herrn die Worte laut zugerufen: „Da geht dieser Kaim, auch einer von **dene Juddebengel,** wie tausende existire, die ich alle möchte henge sehe!“

Ich will nicht erst darauf aufmerksam machen, daß Herr Sulzer den Titel eines Consuls in einer Zeit erhalten hat, wo er nicht zuversichtlich hoffen durfte, als Jude das hiesige Bürgerrecht ohne große Mühe zu erhalten!

Ich will weder Hotel-Anekdoten noch Charakterzüge aus seinem Leben aufzählen.

Mann des Gesetzes, darf ich keine andere Genugthuung fordern, als die vom Gesetz verwilligte; vertraue jedoch, daß das Criminalamt diese im vollständigsten Maße mir verschaffen wird, einem Menschen gegenüber, der Anspruch auf Bildung macht und den Titel eines Consuls führt.

Nach wie sie ist, übergebe ich diese schimpfliche Beleidigung der Deffentlichkeit.

Zugleich habe ich nicht verfehlt, sie dem Großherzogl. Ministerium zu Darmstadt mitzutheilen, damit sie wisse, wie ein Mensch denkt, hofft und spricht, der ihr Consulatschild an seinem Fenster prangen läßt! damit sie seine frommen Wünsche, staatsmännischen Fähigkeiten und taktvolle Aeußerungen kennen lerne!

Die gebildete Welt aber und insbesondere die Herren Consuln frage ich:

ob ein Mensch, der solche Reden hinter dem Rücken eines Dritten, der ihm nie zu nahe getreten, an der offenen Tafel führt, in ihre Gesellschaft auch fernerhin noch passen möchte?

Leipzig den 22. August 1849.

Adv. Isidor Kaim.

An das geehrte Stadtverordneten-Collegium zu Leipzig.

Der gehorsamst Unterzeichnete kann nicht umhin, den geehrten Herren Stadtverordneten für die gütige Bevormundung in der Marktbuden-Angelegenheit hierdurch den schuldigen Dank abzustatten.

Wenn nun gleich die Bevormundung Seiten des Wohlthöbl. Magistrats nicht beifällig erkannt worden ist, so ehren und schätzen Sie doch Ihre Mitbürger, und werden Sie stets mit Liebe als die wahren Bürgervertreter erkennen und verehren.

Empfangen Sie daher meinen herzlichsten Dank von Ihrem dankbar ergebenen Mitbürger

Wilhelm Römer, Kramer.

Augustea. Zu einer wichtigen Berathung werden die Mitglieder um zahlreiches Erscheinen Freitag den 24. h. Abds. 7 Uhr im Clublocal dringend gebeten.

Socialer Club. Generalversammlung heute Wartburg.

Turnerbund. Heute Abend 1/28 Uhr Versammlung bei Wäder.

Astronomische Gesellschaft.

Freitag den 24. August Abends 8 Uhr Sitzung.

Ihre am 20. August erfolgte Verlobung zeigen Verwandten und Freunden hiermit ergebenst an

Christiane Rier, Johannes Syfu.

Artern und Basel den 20. August 1849.

Heute wurden wir durch die Geburt einer Tochter erfreut. Leipzig, 22. August 1849.

C. F. C. Diettrich.

Hermine Diettrich, geb. Stockmann.

Todes-Anzeige.

Heute Vormittag 10 Uhr endete ein sanfter Tod das Leben unseres guten Vaters, Schwieger- und Großvaters, des Stadtmusikus **Wilhelm Leberecht Barth,** in einem Alter von 74 Jahren.

Dies zur Nachricht für alle Verwandte und Freunde des Verstorbenen.

Leipzig und Glauchau den 22. August 1849.

Die Hinterlassenen.

Die Jahresfeier der evangelisch-lutherischen Mission in Leipzig

findet Dienstag den 28. August Vormittags um 10 Uhr in der hiesigen Universitätskirche statt. Die Festrede hält Herr Pfarrer **Wendt** aus Osten bei Stade. Die Berichterstattung hat Herr Prof. Dr. **Sarles** übernommen. An diese Jahresfeier schließt sich auch diesmal, wie im vorigen Jahre, in der Aula den 29. und 30. August die Conferenz von Gliedern und Freunden der evangelisch-lutherischen Kirche an.

Der Verein für gerichtliche Beredsamkeit hält heute keine Sitzung.

Der Vorstand.

Sämmtliche Herren Tapezierer-Principale werden Freitag den 24. August Abends 1/2 8 Uhr in früher Welts Kaffeegarten eingeladen. B.-sprechung wegen den Hospital-Arbeit und noch andere Gegenstände.

Die liebevolle Theilnahme, deren sich die vor 3 Jahren von uns zum Besten der Armen der hiesigen Christkatholischen Gemeinde veranstaltete Ausstellung und Verloosung weiblicher Handarbeiten u. s. w. zu erfreuen hatte, giebt uns den Muth, abermals mit der Bitte um Unterstützung einer im November d. J. zu veranstaltenden Ausstellung und Verloosung gleicher Art hervorzutreten. Die uns vor drei Jahren anvertrauten Gaben der Liebe haben manche Noth der letzten Jahre gemildert. Unterstützen Sie, verehrte Frauen und Jungfrauen unserer Stadt, auch diesmal unser Unternehmen mit der Liebe, die im Wohlthun nicht müde wird. Jede Gabe, bestehe sie in weiblichen Handarbeiten und andern zur Verloosung geeigneten Gegenständen oder in baarem Gelde, werden wir dankbar annehmen und ersuchen Sie, dieselben bis Ende October d. J. an uns gelangen zu lassen. Die unterzeichnete **Clara Erdmann** (an der Bürgerschule Nr. 3, 1 Treppe), so wie Herr **Varpalioni** (am Markt Nr. 10) und Herr **Liebherr** (Grimm. Str. Nr. 24) sind bereit, die Gaben in Empfang zu nehmen. Ebendasselbst sind auch Loose zur Auspielung der eingehenden Geschenke à 7 1/2 Ngr. zu erhalten, deren Abnahme wir dem Wohlthätigkeitsfusse unserer Mitbürger ans Herz legen.

Der Vorstand des Christkatholischen Frauenhilfsvereins.

Clara Erdmann. Cora Erdmann. Antonie Engelmann. Mathilde Fried. Emilie Mehlhos. Emilie Varpalioni. Therese Rauch. Auguste Vater.

Unter Hinweisung auf den heutigen Text d. Bl. erlaube ich mir ergebenst mitzutheilen, daß eine zweite Folge zur Unterzeichnung der Adresse an den zu Paris tagenden **Congress des Friedens** bei Hrn. Conditior **Felsche** ausliegt. **Dr. W. Jacobi.**

Mitbürger!

Die Wahlen zu unserem Landtage stehen nahe bevor. Kaum war je ein Landtag so wichtig wie dieser, denn von seiner Entscheidung wird es abhängen, ob die lange ersehnte Einigung Deutschlands endlich zu Stande kommen, ob Sachsen daran Theil nehmen solle oder nicht.

Die Mehrzahl der deutschen Regierungen, die unsere mitinbegriffen, haben sich über eine Verfassung geeinigt, welche der in Frankfurt beschlossenen wenigstens in den wesentlichsten Grundlagen nahe kommt. Die Regierung Sachsens, getreu ihren verfassungsmäßigen Verpflichtungen, wird die Genehmigung der Kammern zum Anschluß an jenes Bündniß einholen; zugleich werden diese, nach ertheilter Genehmigung, einen Theil der Mitglieder zum Staatenhaus des Reichstages zu wählen haben, welcher berufen werden soll, um durch seine freie Zustimmung jenen Verfassungsentwurf rechtskräftig zu machen.

Dies, Mitbürger, ist die wichtige Entscheidung, welche in die Hand der Männer, die wir wählen, gelegt sein wird. Jede andere Aufgabe des nächsten Landtages muß vor dieser in den Hintergrund treten; jeder Wunsch nach Verbesserungen im Innern hat seine Verwirklichung erst von der Verwirklichung jenes Zweckes, von der Begründung eines verfassungsmäßig gesicherten einheitlichen Zustandes der allgemeinen deutschen Verhältnisse zu erwarten. Wer die Freiheit liebt, der möge bedenken, daß ein kleiner Staat, wie Sachsen, auch beim guten Willen der Regierung, die Freiheit seiner Angehörigen schwerlich auf die Länge schützen kann gegen die Einriffe und Zumuthungen größerer Mächte, denen diese Freiheit ein Dorn im Auge ist; daß die freie Entwicklung der einzelnen deutschen Staaten, und namentlich der kleineren, ihre einzig sichere Gewähr findet in einer allgemeinen deutschen Verfassung und einer freien Nationalvertretung — der möge zurückdenken an die Zeit von 1832 bis 1848, wo wir trotz unserer Verfassung dennoch geknechtet waren durch den Einfluß größerer Staaten und einer freiheitsfeindlichen Bundesgewalt! Wer die Ordnung liebt, wer die Beruhigung der Gemüther und die Ausgleichung der unseligen Zwistigkeiten, die unser Land und das ganze Deutschland zerrissen haben, wer die Wiederkehr des so lange gestörten öffentlichen Vertrauens, die Wiederbelebung des schwer darniederliegenden Verkehrs wünscht, der möge dazu beitragen, daß endlich einmal ein fester Zustand in Deutschland eintrete, daß eine starke gesetzliche Macht bestehe, die im Stande sei, den öffentlichen Frieden nicht durch Gewaltmaßregeln, sondern durch einfache Anwendung der bestehenden Gesetze zu wahren, daß aber auch diese Macht umgeben sei von Einrichtungen, welche die vernünftige Freiheit des Volks sicherstellen und dadurch neuen Ausbrüchen der Anarchie vorbeugen. Wer endlich ein Herz hat für die Ehre und Größe seines Vaterlandes, ja wer nur im wohlverstandenen eigenen Interesse einsieht, daß Macht und Einheit nach außen Wohlstand und Glück im Innern erzeugen und unter allen Classen der Gesellschaft verbreiten, der wird mit uns dahin zu wirken suchen, daß diese Einheit und Macht für unser deutsches Vaterland, welches sie so lange schmerzlich entbehrt hat, bald geschaffen werden. Dazu aber werden wir beitragen, wenn wir zum nächsten Landtag solche und nur solche Männer senden, von denen wir überzeugt sind, daß sie jene Aufgabe, die Lösung der deutschen Frage, im rechten Sinne erfassen.

Wir können nicht wünschen, daß unsere Abgeordneten sich gegen die Theilnahme Sachsens an dem von Berlin aus versuchten Einigungswerke aus dem Grunde erklären, weil diese Theilnahme nur möglich sei mit einem Aufgeben der von der Nationalversammlung zu Frankfurt rechtmäßig beschlossenen Verfassung. Wie sehr wir auch das Gefühl ehren, welches einen solchen Entschluß rechtfertigen möchte, so erscheint uns doch ein zielloses Festhalten an der Frankfurter Verfassung, mit dem Bewußtsein, daß man für deren Verwirklichung nichts thun könne, weder politisch noch patriotisch. Wenn wirklich die Einigung Deutschlands und die Herstellung großartiger nationaler Einrichtungen von entscheidender Wichtigkeit ist für das Wohl unseres Vaterlandes, für das Glück des Volkes, für die Freiheit, für die Ordnung, für den Frieden und den Wohlstand Aller, so müssen wir diesem Ziele auf dem uns gebotenen Wege nachstreben und ihm so nahe zu kommen suchen, als nur immer möglich.

Nur dann würden wir wünschen und fordern müssen, daß unsere Abgeordneten sich gegen die versuchte Einigung erklärten — dann aber auch ganz entschieden — wenn diese Einigung unter dem Schein der Einheit uns nur die alte Zerrissenheit und Ohnmacht Deutschlands, unter dem Schein nationaler und volkstümlicher Einrichtungen nur ein Blendwerk böte, hinter dem sich die Wiederkehr des alten Bundestags verbürge. Es giebt eine Partei, welche theils absichtlich auf ein solches Ziel hinarbeitet, theils unwissentlich diesen Absichten dient in dem wohlgemeinten, aber blinden Eifer, alle deutsche Staaten sofort an jener Einigung zu theiligen. Sie bedenkt nicht, daß der Staat, den sie dabei zunächst im Auge hat, daß Oesterreich seiner eigenthümlichen Verhältnisse halber zur Zeit in einen deutschen Bundesstaat nicht eintreten kann, ohne solche Abänderungen der Bundesverfassung zu verlangen, durch welche der ganze Zweck der erstrebten Einigung vereitelt werden müßte. Nicht darum hat das deutsche Volk sich im März 1848 erhoben, nicht darum hat es die Leiden und Opfer einer allgemeinen Revolution ertragen, um nach Jahresfrist bei einer zweiten,

wenig verbesserten Auflage des alten Bundestages, ohne einheitliche Vollziehungsgewalt und ohne Volksvertretung — denn so will es Oesterreich! — anzulangen.

An diesen beiden wesentlichen Grundlagen des Bundesstaates, und überhaupt an den Bürgschaften der Einheit und Freiheit, welche der von Preußen, Sachsen und Hannover vereinbarte Verfassungsentwurf enthält, als an dem geringsten Maasse dessen, was in beiderlei Hinsicht das deutsche Volk fordert und haben muß, halten wir unverbrüchlich fest und setzen dieselbe Ueberzeugung bei unseren Abgeordneten voraus.

Wir betrachten es dabei als sich von selbst verstehend, daß unsere Abgeordneten bei ihrer Zustimmung zu dem Berliner Verfassungsentwurfe sich die Wahrung der in Sachsen verfassungsmäßig bestehenden Freiheiten und Rechte des Volkes möglichst angelegen sein lassen, daß sie namentlich auch nach allen Kräften dahin wirken, daß das für die Wahlen zum Volkshaus des ersten Reichstages erlassene Wahlgesetz bei uns nur unter solchen Modificationen zur Ausführung gelange, wie sie die Natur unserer Verhältnisse und die Bildungsstufe unseres Volkes erheischt.

Was die inneren, rein sächsischen Fragen betrifft, welche auf dem nächsten Landtage zur Verhandlung kommen könnten, so halten wir eine besondere Verständigung über diese zwischen uns oder mit den von uns zu wählenden Candidaten nicht für nothwendig, weil wir eine Uebereinstimmung in dieser letztern für eine ausreichende Gewähr halten, daß unsere Wege auch in andern Fragen nicht allzuweit auseinander gehen werden. Im Allgemeinen werden wir bei den Wahlen zum Landtage von dem Grundsätze ausgehen, nur besonnene, ihrem Charakter und ihrer Vergangenheit nach zuverlässige, durch geistige Bildung und Befähigung selbstständige, von wahren, aufrichtigem und uneigennützigem Eifer für das allgemeine Beste, für das Wohl ihrer Mitbürger, und zwar aller Classen, beseelte Männer durch unser Vertrauen zu dem ehrenvollen, wichtigen und schwierigen Berufe von Vertretern des Volkes zu erheben. Wir sind überzeugt, in diesem Vorsatze uns mit allen wohlgesinnten Einwohnern Leipzigs und seiner Umgebung zu begegnen, und rechnen daher auf deren lebhafteste und thätigste Unterstützung in dem patriotischen Bestreben, solche Wahlen zu Stande zu bringen, die unserer Stadt zur Ehre gereichen, die andern Wahlkreise zum Vorbild dienen, für die das Vaterland, das sächsische wie das deutsche, uns dereinst Dank zolle.

Leipzig, 21. August 1849.

Carl Bemann. **Friedr. Berger.** Prof. **Biedermann.** **A. W. Bornemann,** Stadtverordn.
Dr. Brachmann. **W. v. d. Crone,** Stadtverordn. **F. J. Crusius.** **J. G. Dittrich,** Pos. u. Stadtv.
N. Dittrich, Friseur. Stadtr. **Fleischer.** **S. E. Frey,** Böttcher. **Otto Fricke.** Stadtr. **Gruner.**
Herm. Gutmann. Dr. **Härtel.** **N. Hartmann.** **Friedr. Heinichen.** **S. Pirzel,** Stadtv.
Carl Hunnius. Prof. **Otto Jahn.** **S. E. Kellner.** **H. Kirchner.** Adv. **Carl Klein.**
F. A. Krabitz, Schneidernstr. **Dr. F. A. Kressmann.** **Mor. Kressmar.** **Ed. Kummer,** Buchh.
Joh. E. Kunze, Cand. **Carl Linnemann.** **F. Märtenz,** Stadtverordn. **J. E. Müller,** Gold-
 arbeiter u. Stadtverordn. **Gustav Mayer,** Stadtverordn. Prof. **Wommers.** **Chr. Morgenstern.**
Carl Gustav Naumann, Stadtv. Stadtr. **Jr. Ries.** **John W. Dypenheimer.** **S. Pflugrad.**
J. G. Polet, Lohgerber. **C. F. v. Posern-Klett,** Stadtr. **K. Reimer,** Buchh. **S. F. Rivi-**
nus, Stadtv. Prof. **Wilh. Roscher.** **S. E. Schott,** Lehrer. **D. W. Schmidt,** Kammermstr.
 Stadtr. **C. Seyffert.** Adv. **N. Schrey.** **Chr. Gottl. Strauch,** Buchh. **A. Ströbmer,** Buchh.
J. E. Stuck, Tischlernstr. **Aug. Voigt,** Schuhm. Stadtr. **Wilh. Vogel.** Adv. **A. W. Volkmann.**
G. Wigand, Buchh. und Stadtverordn. **Dr. Zestermann.**

Listen für weitere Beitrittserklärungen liegen aus bei den Herren:

Friderici & Co., Grimm. Str. 6.
Hammer & Schmidt, Neumarkt.

Aug. Grafer, Frankfurter Str. 61.
Lh. Schreckenberger, Schützenstr. 27.

Herm. Gutmann, Reichstr. 35.
Wilh. Thümmler, Petersstr. 6.

Angefommene Reisende.

Adler, Kutscher v. Fürth, Stadt Nürnberg.
Allihn, Kfm. v. Glauchau, grüner Baum.
Albrecht, Kfm. v. Altona, Palmbaum.
v. Ahleleben, Geh. Regier.-Rath v. Potsdam, Hotel de Pologne.
v. Branniak, General a. D. v. Regensburg,
Bourcart, Maler v. Paris.
Ballin, Kfm. v. New-York,
Bender, Part. v. Hamburg,
Bley, Regier.-Rath v. Sangerhausen, und
Blumenthal, Kfm. v. Berlin, Hotel de Pol.
Beschütz, Kfm. v. Berlin, Palmbaum.
Berber, Kfm. v. Jena, goldner Hahn.
Bömer, Def. v. Großwig, Hotel de Prusse.
Bartels, Kfm. v. Prag, Stadt Hamburg.
Bayer, Kfm. v. Aachen,
Bämper, Kfm. v. Mainz,
Bonnet, Kfm. v. Frankf. a/M,
Baumgarten, Frau, v. Dresden, und
Behrend, Kfm. v. Frankf. a/M., Hotel de Bav.
v. Criegern, DLG-Rath v. Dresden, Hotel de Bav.
Diege, Kutscher v. Pomsen, Hotel de Pol.
Erffurth, Commerz.-Rath v. Coburg, St. Hamburg.
Erlander, Kfm. v. Fürth, Kranich.
Elmenhorst, Kfm. v. Altona, Hotel de Bav.
v. Felgeleben, Graf, Kammerh. v. Braunschweig, u.
v. Felgeleben, Graf, Kutscher v. Pithen, Hotel
 de Pologne.
Grobetitz, Schausp. v. Berlin, Hotel de Pol.
Gramp, Student v. Freiberg, Stadt Breslau.
Hülfsbeck, Kfm. v. Magdeburg,
Hütterott, Kfm. v. Trief, und
Haberstafel, Fräul., v. Görlitz, Hotel de Bav.
Hesselberger, Kfm. v. Fürth, Kranich.
Hoffmann, Kfm. v. Suhl, Hotel de Saxe.
Hacke, Kfm. v. Glauchau, grüner Baum.
Hagen, Apoth., und
Hagen, Student v. Königsberg, Palmbaum.
v. d. Harth, Leutn. v. Potsdam, Hotel de Pol.
Herger, Sänger v. Ragh-Monst. Gerberg. 13.
Hausmann, Part. v. Frankf. a/M., und
Hofmann, Fabr. v. Chemnitz, Stadt London.
Heyer, Frau, v. Dresden, und
Hampe, Student v. Göttingen, Stadt Breslau.
Hawle, Handlungsreis. v. Magdeburg, H. de Ruffie.
v. Jüng, Agent v. Erfurt, Hotel de Pol.
Kalisch, D. v. Berlin, Hotel de Pologne.
Krumholz, Lehrer v. Dresden, goldner Hahn.
Kreger, Kfm. v. Würzburg, Palmbaum.
Körnigt, Stadtrichter v. Meissen, St. Dresden.
Kunz, Kfm. v. Görlitz, Stadt Hamburg.
König, Kfm. v. Rüdesheim, Kranich.
Löbbecke, Kutscher, und
Linker, Oberförster v. Marienborn, Hotel de Bav.
Lenzmann, Kfm. v. Hagen, Stadt Dresden.
Lohje, Act. v. Eibenstock, und
Londrer, Kfm. v. Turhagen, Palmbaum.
Lawrenz, Oberger.-Assess. v. Schrimm, gr. Blg.
Martius, Schausp. v. Braunschweig, und
Matt, Student v. Göttingen, und
Müller, Pastor v. Slogau, Stadt Breslau.
Moleschott, Cand. v. Herzogenbusch, Kupferg. 6.
v. Mittig, Fräul., v. Dresden,
Mannheimer, Kfm. v. Breslau, und
v. Moltke, Graf, v. Kopenhagen, Hotel de Bav.
Martin, Kutscher v. Thierbach, Münchener Hof.
Neuffer, Kfm. v. Liegnitz, Hotel de Baviere.
Reugebauer, Kfm. v. Breslau, Stadt Dresden.
Obbarius, Kfm. v. Potsdam, gr. Blumenberg.
Otto, Part. v. Dresden, Hotel de Ruffie.
v. Orloffska, Gräfin, v. Petersburg, Hotel de
 Baviere.
Pfirsch, Gastwirth v. Nürnberg, Stadt Nürnberg.
Rosenbaum, Kfm. v. Hamburg, Stadt Nürnberg.
Römer, Rentier v. Birmingham, gr. Blumenb.
Strömer, Senator v. Rostock, und
Schnitter, Kfm. v. Stettin, gr. Blumenberg.
Schnepper, Amtm. v. Nordhausen St. London.
v. Süßmiltz, Frau, v. Dresden, Stadt Dresden.
Steiner, Schausp.-Dir. v. Lübeck,
Sievers, Schausp. v. Hamburg, und
Schmettau, D. v. Lissabon, Hotel de Pol.
Schleinitz, Bürgermstr. v. Neufkirchen, St. Hamb.
Stümer, Kfm. v. Berlin,
Stiller, Pastor v. Göriz,
Siepermann, Kfm. v. Ebersfeld, und
Sander, Major v. London, Hotel de Bav.
Schmidt, Kfm. v. Dresden, Münchener Hof.
Schiricke, Kfm. v. Berlin, Kranich
Tellerling, Kfm. v. Götln, Stadt Nürnberg.
v. Tigerström, Kutscher v. Leyerwase, Hotel de Pol.
Thieme, Kfm. v. Lemberg, und
v. Lusow, Geh. Secretär v. Liegnitz, Hotel de
 Ruffie.
Lilly, Postverw. v. Werbau, Elephant.
Uhlmann, Kfm. v. Uhlitz, grüner Baum.
Bierneuhel, Förster v. Ruffach, Hotel de Saxe.
v. Wigthum, Gräfin, v. Dresden, Hotel de Bav.
Weber, Student v. Jena, Hotel de Saxe.
v. Wangenheim, Hauptm. v. Coburg,
Werdigen, Kfm. v. Barmen, und
Wallot, Kfm. v. Dypenheim, Hotel de Bav.
Wagner, Restaurateur v. Neumark, gr. Baum.
Wartens, Fräul., v. London, Hotel de Pol.
v. Zech, Graf v. Großgl., Hotel de Bav.

Schwimmanstalt. Temper. d. Wassers d. 22. Aug. Abds. 14 $\frac{1}{2}$ ° R.

Druck und Verlag von G. Volz.